

## **Wirkliche Wahlfreiheit : (Antwort auf BPW Germany)**

Naja es ist immer die alte Leier. Immer diese Einfältigkeit die am Kernproblem wieder mal vorbeigeht. Ganz schön altmodisch diese Gedanken.

Wir brauchen Krippenplätze, wir brauchen auch einen Erziehungsbonus der attraktiv ist, aber nicht in einer Lächerlichkeit von 150 Euro. Dieser müsste mindestens das dreifache betragen. Überhaupt ist die jetzige Diskussion Schwachsinn, es geht nicht um Bevorzugung eines der beiden Modelle, oder deren Ausspielung gegeneinander, sondern um einen Umbau zugunsten des Lebensmodells mit Kindern.

Seit Jahrzehnten sind Menschen mit Kindern, gegenüber ohne Kinder benachteiligt. Jede finanzielle Lebensbilanz fällt zu ungunsten derer mit Kinder aus. Und die Politik mogelt nur.

Hier wird gegeben, dort wird genommen – unter dem Strich bleibt keinerlei Verbesserung.

Diese Schieflage bringt unsere Gesellschaft in eine sehr ungünstige demografische Situation. Die Reproduktion einer Gesellschaft in der Evolution ist normalerweise eine natürliche Sache. Wenn eine Gesellschaft (wie die meisten westlichen Staaten) „dem Leben“ keine Wertigkeit mehr beimessen, und als Ziel sieht, Neugeborene massenhaft in Kinderkrippen abzulegen, um das ego zu befriedigen, so ist das dekadent und verfehlt das Leben. Das Kinderkrippen grundsätzlich in ausreichender Zahl notwendig sind steht außer Zweifel. Jeder sollte **w i r k l i c h** und nochmal **w i r k l i c h** frei entscheiden können.

Es wird also nach wie vor in die verkehrte Richtung gearbeitet, und die Menschen mit Kindern die für die Zukunft unserer Gesellschaft sorgen, haben keinen adäquaten Anteil am erarbeiteten Volksvermögen oder Privilegien.

Warum werden die Krippenplätze so forciert. Klar, die Wirtschaft ist dahinter die gut ausgebildeten Frauen zu rekrutieren. Da der Wirtschaft in den nächsten Jahren aufgrund der demografischen Entwicklung gut ausgebildete Arbeitskräfte fehlen, ist diese natürlich sehr an den jungen Frauen interessiert. Dabei wäre eine Babypause sehr lästig. Ob die Erziehung nun gelingt oder nicht oder was für das Kind wichtig ist, ist der Wirtschaft gleichgültig. Diese versucht ja auch die Einwanderung zu forcieren da uns einfach aufgrund der demografischen Entwicklung die Menschen für die Arbeit ausgehen.

Wollen wir unsere Gesellschaft zukunftsfähig machen, bedarf es eines völligen Umbaus unseres Steuer u. Sozial - Gesellschaftsystemes zugunsten der Menschen mit Kindern.

Die Politik, Verbände, Wirtschaft haben dabei große Angst vor so einem Umbau, da dreißig Prozent der Menschen ohne Kinder sind, sich mit diesen zu vergrämen.

Hier wird den Kinderlosen kein Vorwurf gemacht, in eine solche Kinderfeindliche Staatstruktur keine Kinder in die Welt gesetzt zu haben.

Wir haben es dringend notwendig – wollen wir eine ehrliche Diskussion – die zur Zukunft unserer gesamten Gesellschaft führt.

### **Erziehungsbonus unsinnig - Business and Professional Women zum Kinderbetreuungskompromiss der Koalition**

Politik, Recht & Gesellschaft

Pressemitteilung von: **BPW Germany e.V.**

PR Agentur: corprint Kommunikation, Weinheim

(openPR) - Der Verband der Business and Professional Women (BPW) Germany begrüßt den Beschluss des Koalitionsausschusses vom 14. Mai, wonach die Zahl der Betreuungsplätze für Kleinkinder bis 2013 auf 750.000 verdreifacht und ein Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz eingeführt werden soll. Auf heftige Kritik bei dem international aktiven Netzwerk für berufstätige Frauen stieß dagegen das Zugeständnis an die Union, das für Eltern, die ihre Kinder zu Hause erziehen, ein Betreuungsgeld vorsieht. Derzeit ist die Rede von 150 Euro monatlich.

„Dieser Erziehungsbonus ist wirtschaftlich unsinnig und familienpolitisch falsch“, wandte sich Dr. Bettina Schleicher, Präsidentin des BPW Germany, gegen die Einführung eines solchen

Club-der-bunten  
Tel : 0 24 34 800 882

Jakob – Hoogen Str. 68  
info@club-der-bunten.de

D – 41844 Wegberg  
www.club-der-bunten.de

Betreuungsgeldes. „Was als Maßnahme der ‚ausgleichenden Gerechtigkeit‘ daherkommt und vorgibt, Eltern in der Wahlfreiheit der Kindererziehung zu unterstützen, wird in der Praxis nur eines bewirken: dass Frauen von der Berufstätigkeit abgehalten werden.“ Die Kosten für die Kinderbetreuung plus das entgangene Betreuungsgeld plus die steuerliche Schlechterstellung, weil das Ehegattensplitting bei der Erwerbstätigkeit beider Partner weniger stark ins Gewicht fällt – in erster Linie für Frauen werde sich angesichts dieser Bedingungen und ihrer nach wie vor geringeren Bezahlung die Ausübung eines Berufs unter dem Strich nicht mehr lohnen, macht Schleicher die ernüchternde Rechnung auf.

Statt Mütter zu ermutigen, für sich und ihre Kinder eine sichere wirtschaftliche Existenz aufzubauen, subventioniere der deutsche Staat sie dafür, dass sie zu Hause bleiben. Schleicher, Wirtschaftsanwältin in Berlin, sieht darin volkswirtschaftlich eine klare Fehlsteuerung: „Es kann nicht sein, dass wir als Steuerzahler zunächst Mädchen und Frauen mit Steuergeldern ausbilden und dann Steuergelder dafür einsetzen, dass diese Investitionen vergeblich waren.“ Der BPW Germany fordere daher, bei der Ausarbeitung des Gesetzentwurfs den Erziehungsbonus ersatzlos zu streichen.